

THEMENSCHWERPUNKT	Erzählen in unterschiedlichen Medien
PANELTITEL	Interviews als fiktionale Erzählform. Literaturwissenschaftliche Forschungen, didaktische Potenziale
PANELLEITER/IN	Torsten Hoffmann (Frankfurt a.M.) & Stefan Helge Kern (Hannover)
REFERENTEN/INNEN	Christiane Dätsch (Ludwigsburg) Harald Gschwandtner (Salzburg) Stephan Pabst (Jena) Christian Thiele (München) Florian Wobser (Greifswald) Ewa Wojno-Owczarska (Berlin)

PANELABSTRACT

Interviews gelten als faktuale Texte. Doch seit der Erfindung des journalistischen Interviews im 19. Jahrhundert werden sie auch als fiktionale Erzählform genutzt – u.a. in Zeitschriften, Romanen oder TV-Kultursendungen. Das Spiel mit dem Authentizitätsversprechen des Interviews kann dabei unterschiedliche Funktionen übernehmen, vom Täuschungsversuch bis zur Komik, vom Realitätseffekt bis zur Erzeugung absurder Gesprächskonstellationen. Ungeachtet der Karriere des Interviews in den letzten Jahrzehnten steht eine literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit der Fiktionalisierung des Interviews erst am Anfang; im Schulunterricht sind solche Interviews bisher gar nicht präsent. Das Panel widmet sich dem fiktionalen Interview vor diesem Hintergrund in einer dreifachen Perspektivierung. Zunächst soll das Interview als eine Spielform des (literarischen) Erzählens verhandelt werden, und zwar im Blick auf das ‚klassische‘ Schriftstellerinterview bei Thomas Bernhard wie auf Interviewromane von Wolf Haas und Kathrin Röggla. Im zweiten Teil werden die (medien-) didaktischen Potenziale der Interviewform ausgelotet, u.a. in Bezug auf Alexander Kluges Fake-Fernsehinterviews sowie als Mittel und Ausdruck von Textverstehen. Abschließend wird nach der Fiktionalität journalistischer Interviews gefragt, zunächst am Beispiel der Reportagen Gabriele Goettles, dann in einer Podiumsdiskussion mit dem renommierten Interviewer und Interview-Handbuchverfasser Christian Thiele.

VORTRAGSTITEL

Harald Gschwandtner (Salzburg):

Thomas Bernhards Interviews an der Schnittstelle von Fiktionalität und Faktualität

Ewa Wojno-Owczarska (Berlin):

Kathrin Röggla's Interviewliteratur

Florian Wobser (Greifswald):

Alexander Kluges eigensinnige Interviews zwischen „Facts and Fake“ als mediendidaktischer Appell an Phantasie und Unterscheidungsvermögen

Stefan Kern (Hannover):

Fiktive Interviews als Form der Texterschließung und –deutung

Christiane Dätsch (Ludwigsburg):

Das Interview als journalistische Konstruktion und als Spielform des Erzählens: dargestellt am Beispiel von Gabriele Goettles Wirklichkeitserzählungen

Stephan Pabst (Jena):

Fake - Mediale Selbstreflexivität in den fingierten Interviews Tom Kummers

Christian Thiele (München):

(im Interview) Journalistische Interviews zwischen Authentizität und Erfindung